



Sozialticket jetzt.

Bus- und Bahnfahrten
muss für alle bezahlbar sein.
www.dielinke-nrw.de

DIE LINKE.

Sozialticket jetzt! Mobilität ist ein Grundrecht!

Der öffentliche Nahverkehr erfüllt eine unverzichtbare Aufgabe: Fahrten zur Arbeit, zum Einkaufen, ins Kino, zu Freundinnen und Freunden, zu Ämtern – notwendige Beweglichkeit im öffentlichen Raum. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sichert das Recht auf Mobilität auf verkehrs-, energie- und umweltpolitisch sinnvolle Weise.

Der Haken: Für viele Menschen sind die normalen Fahrpreise zu teuer, für viele sind Busse und Bahnen aber die einzigen Fortbewegungsmittel. Hier kann ein Sozialticket helfen, das die Fahrpreise deutlich senkt. Dieses Ticket sollen alle Bürgerinnen und Bürgern ohne eigenes oder mit nur geringem Einkommen bekommen.

BezieherInnen von ALG II (»Hartz IV«), Hartz IV-AufstockerInnen, Mini-JobberInnen, Auszubildende, AsylbewerberInnen, BezieherInnen von Sozialgeld und Grundversicherung im Alter (SGB XII) und auch viele RentnerInnen können sich oft die teuren Monatstickets im ÖPNV nicht leisten.

Eine Teilhabe am öffentlichen Leben wird ihnen dadurch ganz wesentlich erschwert. Besonders hart trifft es Menschen im ländlichen Raum. Ein Sozialticket für alle statt Einzelregelungen für jede dieser Gruppen ist eine unbürokratische Lösung.

Regionale und kommunale Sozialtickets bieten die Möglichkeit, auf lokaler Ebene die Situation für die Betroffenen zu verbessern. Mobilität für alle wird gesichert und soziale Ausgrenzung verhindert.

An vielen Orten in NRW kämpft DIE LINKE deshalb in den Räten und mit BündnispartnerInnen aus Sozial- und Umweltgruppen für die Einführung von Sozialtickets. Dabei ist uns bewusst, dass ermäßigte Fahrpreise im öffentlichen Nahverkehr an den grundlegenden Ursachen wachsender Verelendung und damit einhergehender sozialer Ausgrenzung nichts ändert.

DIE LINKE fordert ein landesweites Sozialticket

In einigen Städten in NRW gibt es das Sozialticket bereits. Berlin und Brandenburg zeigen, dass auch ein landesweites Sozialticket machbar ist. DIE LINKE will das Sozialticket nach einheitlichen Standards flächendeckend in NRW einführen, denn Mobilität endet nicht an den Stadtgrenzen. Auch der DGB NRW, ver.di NRW und Sozialverbände unterstützen diese Forderung!

Solange eine regionale oder landesweite Lösung politisch noch nicht durchsetzbar ist, muss das Recht auf Mobilität für die betroffenen Menschen kommunal eingefordert und durchgesetzt werden. Dass dies geht, zeigen Beispiele wie Dortmund, Köln und Unna.

Das Sozialticket ist durchaus finanzierbar: Durch höhere Fahrgastzahlen steigt die Wirtschaftlichkeit. Es werden dauerhaft neue Fahrgäste gewonnen, die Zahl der »Schwarzfahrer« sinkt. Dennoch entstehende Defizite müssen von den Kommunen getragen werden. Das Land steht in der Pflicht, finanzschwache Kommunen zu unterstützen. Die dafür notwendigen Finanzmittel sind Peanuts im Vergleich zu den Milliarden, die der WestLB hinterhergeschmissen werden! Doch CDU und FDP wollen mit ihrer marktradikalen Ideologie auf allen Ebenen verhindern, dass Sozialtickets eingeführt werden. Rüttgers inszeniert sich gern als sozialer Landesvater – solange es ihn nichts kostet. Mit dieser Politik muss Schluss sein.

Deshalb: Sozialticket jetzt!

*DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen
Corneliusstraße 108, 40215 Düsseldorf
Telefon: 0211/35 89 07
E-Mail: lgs@dielinke-nrw.de
www.dielinke-nrw.de*

V.i.S.d.P. Katharina Schwabedissen